

Vorwort

Es hat unerwartet lange gedauert. Dafür freuen wir uns jetzt um so mehr, dass der erste Band unserer Einführung in die *Gender Studies* hiermit vorliegt. Der zweite wird schon bald, d.h. voraussichtlich im Februar oder März, folgen.

Ein Großteil der in diesem Band zusammengeführten Texte geht auf die Vortragsreihe „Dimensionen von *Gender Studies*“ zurück, die im Wintersemester 2000/2001 im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Freiburger FrauenForschung* an der Universität Freiburg stattfand. Ursprünglich war für dieses Semester die Eröffnung des Studiengangs *Gender Studies* (Magister Nebenfach) geplant: Die Ringvorlesung sollte vor allem StudienanfängerInnen den Einstieg in den neueröffneten Lehrverbund erleichtern. Obwohl es offiziell dann doch erst ein Semester (im Sommersemester 2001) später los ging, war die Vortragsreihe sehr gut besucht. Um auch den ständig nachrückenden StudienanfängerInnen einen ersten Überblick über die Frauen- und Geschlechterforschung in den unterschiedlichen Fachbereichen zu bieten, gibt es an der Albert-Ludwigs-Universität mittlerweile in jedem Semester eine einführende Ringvorlesung: Jedes Sommersemester findet die Ringvorlesung aus den Bereichen der Medizin-, Natur- und Technikwissenschaften statt und in jedem Wintersemester die Ringvorlesung zur „Sozial- und Kulturgeschichte der Geschlechterverhältnisse“.

Der vorliegende Band verschafft allen Interessierten die Möglichkeit, sich über *Gender Studies* in den unterschiedlichen Disziplinen zu informieren. In erster Linie richtet aber auch er sich an *Gender*-Studierende. Freiburger Studierende können durch die Lektüre der beiden Bände das in der Vorlesung gehörte noch einmal vertiefen oder auch ergänzen, denn: Nicht in jedem Semester werden dieselben Fachbereiche vorgestellt.

Um einen besonders breiten Überblick zu ermöglichen, haben wir uns dafür entschieden, unserer Einführung in die *Gender Studies* gleich zwei Bände (12/13) der *Freiburger FrauenStudien* zu widmen. So konnten wir ergänzend einige Aufsätze, die aus Vorlesungen in späteren Semester hervorgegangen sind, mit aufnehmen. Die beiden Ausgaben der *Freiburger FrauenStudien* „Dimensionen von *Gender Studies*“ stellen sozusagen die ‚Freiburger Einführung‘ zum Einstieg in die Geschlechterforschung dar.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren Autorinnen für ihre große Geduld bedanken. Auch uns wäre es lieber gewesen, die Bände schon früher erscheinen zu lassen, was uns bei unserer derzeitigen Personalknappheit und unserem geringen Budget jedoch leider nicht möglich war. Zwischenzeitlich sah es sogar so aus, als könnten die *Freiburger FrauenStudien* überhaupt nicht weiter erscheinen. Entscheidend war in dieser Situation die unterstützende Solidarität einer großen Zahl von Fachbereichen der Alber-Ludwigs-Universität

Freiburg: Indem sie – im Rahmen einer ungewöhnlichen Aktion, die von Prof. Dr. Nina Degele in die Wege geleitet wurde – gemeinsam meine (der Zeitschrift und der Veranstaltungsreihe gewidmete) Stelle ein halbes Jahr lang finanziert haben, konnten sie das Fortbestehen unserer kleinen Zeitschrift (vorerst) retten. Ich möchte mich bei diesen ProfessorInnen und Fachbereichen hiermit noch einmal ganz herzlich bedanken: Herrn Prof. Dr. Siegfried Lewark und den Forstwissenschaften, Frau Prof. Dr. Britta Schinzel und dem Institut für Gesellschaft und Informatik, Herrn Prof. Dr. Wolfgang Eßbach und der Soziologie, Frau Prof. Dr. Gisela Riescher und dem Seminar für Wissenschaftliche Politik, Frau Prof. Dr. Elisabeth Cheauré und der Slavistik, Herrn Prof. Dr. Werner Tzscheetzsch und der Theologische Fakultät, Herrn Prof. Dr. Christian Windler und dem Historischen Seminar, Frau Prof. Dr. Ursula Köbl und dem Institut für Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialversicherungsrecht, Herrn Prof. Dr. Bernd Schauenburg und der Wirtschaftswissenschaftlichen sowie Herrn Prof. Dr. Ulrich Tröhler und der Geschichte der Medizin – und nicht zuletzt natürlich bei Frau Prof. Dr. Nina Degele.

Die Einnahmen, die wir in der letzten Zeit mit den *Freiburger FrauenStudien* gemacht haben und die letzten Reste des 1. Frauenförderpreises der Albert-Ludwigs-Universität, den die Zeitschrift *Freiburger FrauenStudien* 1998 gemeinsam mit der Veranstaltungsreihe *Freiburger Frauenforschung* verliehen bekam, ermöglichten, dass Elmar Laubender in den letzten Monaten dieses Jahres die dringend anstehenden und von meiner Kollegin Marion Mangelsdorf begonnenen Layoutarbeiten fertig stellen konnte. Auch bei ihnen möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Unser Dank gilt des Weiteren dem Ministerium für Wissenschaft Forschung und Kunst Baden-Württemberg, die *Freiburger Gender Studies* insgesamt im vergangenen Jahr finanziell unterstützte und außerdem dem Rektor der Universität, Herrn Prof. Dr. Jäger, der, wie auch schon in früheren Semestern, die Druck- und Papierkosten für die *Freiburger FrauenStudien* übernommen hat.

Meike Penkwitt

Freiburg, im Dezember 2002